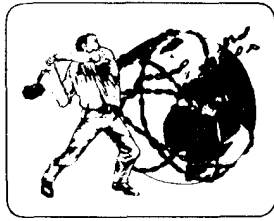


GEGEN DIE STRÖMUNG



Organ für den Aufbau der marxistisch-leninistischen Partei Westdeutschlands

Oktober 1984

Das Ausländergesetz reformieren? NEIN! Unter uns keine Sklaven, über uns keine Herr'n!

DER WESTDEUTSCHE IMPERIALISMUS
FORCIERT RASSISMUS, FASCHISTI-
SCHE HETZE UND TERROR

Immer gravierender wird die staatlich angeheizte Atmosphäre des alltäglichen Faschismus in Westdeutschland! Die "GEWÖHNUNG" an alltäglichen Terror staatlicherseits oder durch Neofaschisten hat einen unerhörten Grad erreicht: Es vergeht kaum ein Monat, ja kaum eine Woche, in der nicht "am Rande erwähnt wird", daß hier ein Asylbewerber aus Togo sich in Abschiebehaft erhängt, hier Neofaschisten ein Asylantenheim oder wie jetzt in Duisburg ein Haus von Arbeiterfamilien aus der Türkei anzünden, und die Bewohner verbrannten. Auch die neofaschistische Ermordung einer Frau aus der Türkei in einem Westberliner Frauenberatungszentrum durch Pistolenschüsse wird in einer 14-Zeilen-Meldung, wenn überhaupt, mitgeteilt!

Es ist einfach keine Phrase, daß neofaschistischer Terror staatlich gedeckt wird. Der Bundesgerichtshof erklärte höchst richterlich, daß zwar "Juden raus", n i c h t aber "TÜRKEN-RAUS-SCHMIEREREIEN" der Neofaschisten Volksverhetzung seien (FR, 4.5.84). Die Beispiele aufzuzählen, sich vor allem auch klarzumachen, daß der von diesem Staat selbst betriebene machtvolle Terror bei weitem den der Neofaschisten übersteigt, und dies OHNE ILLUSIONEN ÜBER DIESEN STAAT anzuprangern, ist eine wesentliche Aufgabe aller Kräfte in Westdeutschland, die sich wirklich tiefgehend gegen Rassismus und Pogromvorbereitung wenden!

AN DIE TEILNEHMER DES MARSCHES
"GEGEN RASSISMUS UND AUSLÄNDER-
FEINDLICHE POLITIK"

Nicht einfach zusehen, etwas gegen die Diskriminierung der Arbeiterinnen und Arbeiter aus der Türkei, der Verfolgung von politisch Verfolgten aus anderen Ländern, die Asyl beantragen, tun - das sind Motive und Überlegungen vieler Teilnehmer an diesem Marsch!

POLITISCH ist dieser Marsch jedoch unter der Schirmherrschaft von Kräften, die jede auf ihre Weise s e l b e r bestimmte GRUNDSÄTZE der deutschen Herrenmenschenideologie propagieren und, so oder so verpackt, GERADE UNTER DEN TEILNEHMERN DIESES MARSCHES IHR CHAUVINISTISCHES GIFT VERBREITEN.

DER STREIT ZWISCHEN CDU UND SPD/
DGB - EIN STREIT ZWISCHEN SKLA-
VENHALTERN

Während ein CDU-Politiker wie Lummer über den "Geruch" von Türken philosophiert und gleichzeitig das Unschuldslamm bei der Verbrennung von Asylanten im Gefängnis spielt (Die Zustände sind FÜR DIE WÄRTER nicht tragbar, meint er !!), haben die sozialdemokratischen Politiker und die Funktionäre der DGB-Führung eine andere Rolle übernommen.

Schauen wir uns doch einmal die Sklavensklavenhalter-Argumente dieser Leute näher an.

Festzuhalten ist als erstes: Es waren ohne jede Frage sozialdemokratische Regierungen und Minister, die ohne Skrupel das faschistische Ausländergesetz aus dem Jahre 1938 (das mit minimalen Änderungen heute in Westdeutschland gültig ist), mit weiteren Gesetzgebungen verbunden, zur A u s w e i s u n g von zig-tausend Ausländern benutzt haben. In den von ihnen regierten Ländern sitzen Hunderte von "Abschiebehaftlingen" hinter Gefängnismauern und werden abgeschoben! Das ist eine unwiderlegbare Tatsache, die schon jedem ehrlichen Teilnehmer dieses Marsches zu denken geben sollte.



ALLTÄGLICHER FASCHISMUS

Aber sind ihre W o r t e eigentlich viel besser, wenn man sie einmal g e n a u e r betrachtet? Nehmen wir einmal Herrn SPD-KÜHN, der 1980 als Ausländerbeauftragter der SPD/FDP-Regierung erklärte, daß der Bergbau

"ohne die meist 'unter Tage' arbeitenden Türken nicht aufrechtzuerhalten wäre. Die Türken hätten heute die Be-

deutung, wie früher die Fremdarbeiter aus Polen." (FR, 25.6.1980)

Warum sind also Leute wie SPD-Kühn gegen die zu krasse "Türken-raus"-Politik? Worin besteht denn eigentlich dieser sehr typische und weit verbreitete Argumentationsstrang? Es ist der Aufruf des "besonnen" Sklavensklavenhalters: Er will auf GUTE SKLAVEN, die für den Bergbau nützlich sind, die Profit, Profit und nochmals PROFIT einbringen, nicht so einfach verzichten! D a s liegt ihm am "Herzen"! "Türken-raus"-Politik ist ja n u r eine von vielen Varianten von faschistischer deutscher Herrenmenschenideologie! Wenn die deutschen Imperialisten die Arbeiterinnen und Arbeiter aus der Türkei wie früher Millionen Zwangsarbeiter aus Osteuropa und anderen Ländern in die Bergwerke und Waffenfabriken stecken ... UND NICHT HINAUSSCHMEISSEN (sondern nur damit drohen, um den Druck zu erhöhen, bzw. dies nicht im großen Maßstab machen), ist das dann etwa "ausländerfreundlich"??

Die Argumentation "Wer macht denn die Drecksarbeit, wenn die Ausländer weg sind?" ist selbst zutiefst RASSISTISCH, gibt sie sich auch noch so sehr einen sozialen, tränenrührenden, ja "grünen oder christlichen Anschein! DIE ANGST UM DEN VERLUST VON SKLAVEN, DIE DEN DRECK WEGMACHEN UND DAZU NOCH GUTE GERICHTE KOCHEN UND MUSIZIEREN KÖNNEN - d a s ist eine Variante der deutschen HERRENMENSCHENIDEOLOGIE!

Genau so argumentiert auch ein gewisser Koob vom DGB (Mitglied des geschäftsführenden Bundesvorstandes der IG Metall):

"Vor den Häusern türmen sich Abfallberge... Die Stadt erstickt im Dreck... Eine Fiktion... Sie würde Wirklichkeit in einem Frankfurt ohne Ausländer." (Aus: "Der Gewerkschaftler", 12/81, S. 16)

Und derselbe Koob tritt "energisch" für die ausländischen Arbeiter ein; denn "es geht längst nicht mehr darum, daß Ausländer n u r unseren Dreck weg-schaffen..." (ebd.) Er weist nach, daß sie überhaupt die nötigen unteren Sklavenarbeiten, die schwersten und härtesten machen, und daß wir sie DAHER UNBEDINGT BRAUCHEN!

Der Streit zwischen solchen Figuren mit einem Kohl usw. - das ist wirklich nur ein Streit unter verschiedenen Varianten der Ideologie und Praxis des deutschen Herrenmenschentums!

Es ist ein Trugschluß zu meinen, daß die Verachtung der Arbeiter aus anderen Ländern, die Hetze gegen sie, ihre Behandlung als UNTERMENSCHEN... allein eine Erscheinung bei verstärkter Arbeitslosigkeit sei. (Dies legt die Lösung "Arbeitsplätze statt Ausländerhetze" nahe.) Vielmehr ist der Rassismus und Chauvinismus EIN GRUNDSZUG imperialistischer Politik überhaupt mit all seinen verbrecherischen Besonderheiten in einem Land wie Westdeutschland!

Diese ganze Art der Argumentation - die BELEIDIGUNG UND DEMÜTIGUNG IN DER MASKE DES "FREUNDES" und die auf ihr beruhenden ganzen Programme der EINDEUTSCHUNG und GERMANISIERUNG der zu "integrierenden" ausländischen Arbeiter in das Sklavensklavenhalter der Arbeiterklasse zwecks problemloser Ausbeutung - m u ß bekämpft werden.

Wer, wie die Initiatoren des Aufrufs zu diesem Marsch, die ENTLAUBUNG der sozialdemokratischen oder DGB-Positionen a u s s p a r t, dies auch noch als "Taktik" verkaufen will, h i e r einen "staatstragenden" Bündnispartner sucht und findet, der beteiligt

sich an der Verbreitung und Durchsetzung der Herrenmenschenideologie und -politik!

"GRÜNES" AUSLÄNDERGESETZ? ODER: WO REFORMEN ZUR MITTÄTERSCHAFT WERDEN, DIE HALTUNG DER "GRÜNEN" IST SELBST CHAUVINISTISCH!

Die Erfolge der "Grünen" bei Wahlen läßt manche hoffen: Ist hier nicht eine Kraft, die sich zu unterstützen lohnt, die wenigstens gegen Rassismus vorgeht?

Wir vermuten, daß so manche Mitglieder und erst recht Wähler der "Grünen" gar nicht wissen, wie weit die "Grünen" in ihrer staatsstragen den, imperialistischen und deutschchauvinistischen Entwicklung schon gekommen ist.

Der verantwortliche Bundestagsabgeordnete der "Grünen" für die Kommission "Ausländische Arbeitnehmer, Uli Fischer verbreitet in einer faschistischen türkischen Zeitung, der er ein Interview gab:

"Deutschland hat immer einen Bedarf an Müllmännern und Bergarbeitern."

"An den Arbeitsplätzen, wo jetzt türkische Arbeiter arbeiten, wollen Deutsche nicht arbeiten." ("Nokta", Nr.45 vom 8.1.84; zitiert nach der Übersetzung in "Türkei-Information" Nr.22 vom 3.2.84)

Daher gibt es laut Fischer von den "Grünen" keinen Grund für eine "Türken-raus"-Politik! Und außerdem...?

"Außerdem haben die Arbeitgeber keine Klagen über die Türken, die sie beschäftigten. Im Gegenteil, sie sind sehr zufrieden. Die türkischen Arbeiter arbeiten viel, nehmen keinen Urlaub, werden nicht krank." (ebenda)

Auch das ist Teil des alltäglichen Rassismus: Türken als Müllmänner unentbehrlich - Grüner Rassismus!

Als staatstragende Kraft ist es soweit, daß sich die "Grünen" in Hessen auch direkt beteiligen und Verantwortung übernehmen für "ausnahmsweise" ABSCHIEBEHAFT UND ABSCHIEBUNG!

ABSCHIEBEHAFT UND ABSCHIEBUNG sind ausdrücklich vorgesehen in der "VEREINBARUNG ZWISCHEN SPD UND GRÜNEN IN HESSEN IN DER AUSLÄNDERPOLITIK" für

"VERURTEILUNG WEGEN ZUGEHÖRIGKEIT ZU EINER KRIMINELLEN VEREINIGUNG, wenn - bei politischen Motiven - eine politische Verfolgung im Heimatland nicht zu befürchten ist." (Dokumentiert in: TAZ vom 18.8.84, S. 7)

Und das ausgerechnet nach dem Verbot von DEV SOL durch die westdeutschen Imperialisten und der mehrfach bereits praktizierten Abschiebung politischer Verfolgter an die Folterer und Henker in der Türkei.

Im Klartext: Die "Grünen" wissen genau was "kriminelle Vereinigung" mit "politischen Motiven" bedeutet: REVOLUTIONÄRE ORGANISATIONEN! Ihre verhafteten Mitglieder sollen abgehoben werden! Der Zusatz "wenn eine politische Verfolgung im Heimatland nicht zu befürchten ist", entspricht gängigem Regierendes deusch... Wo gibt es denn eine revolutionäre Organisation aus anderen Ländern, die in ihrem jeweiligen Heimatland nicht zu befürchten hätte? Und die Kehrseite: Faschistische Trupps wie die "Grauen

Wölfe" werden umgehend bei Mord und Totschlag in die Türkei freigelassen!!! Denn dort haben sie natürlich "nichts zu befürchten".

Die "Grünen" machen sich immer mehr mitverantwortlich und mitschuldig am alltäglichen faschistischen und rassistischen Vorgehen des Staates gegen die Arbeiterinnen und Arbeiter aus anderen Ländern im allgemeinen und gegen die Verfolgung und Unterdrückung antiimperialistischer politischer Gruppen aus anderen Ländern in Westdeutschland! Das ist das harte, aber beweisbare Fazit, wenn die reale Politik der "Grünen" betrachtet wird!

Die Tatsache, daß sie am faschistischen Ausländergesetz mit eigenen Gesetzwürfen herumdoktern, daß sie es nicht ablehnen, überhaupt ein BESONDERES GESETZ FÜR AUSLÄNDER - wie früher für die Juden - zu entwerfen, und dabei mitmachen - das zeigt, daß sie eine SONDERBEHANDLUNG nach nationalen Merkmalen für richtig halten, das zeigt, daß sie selbst zu Verteidigern der DEUTSCHEN HERRENMENSCHEN-IDEOLOGIE "emporgestiegen sind!"

MIT ALLER KONSEQUENZ SEITE AN SEITE MIT DEN WERTTÄTIGEN AUS ANDEREN LÄNDERN IN WESTDEUTSCHLAND DEN KAMPF GEGEN POGROM UND ABSCHIEBUNG FÜHREN DEN ABERGLAUBEN AN "DEN STAAT" ZERSCHLAGEN!

Heute, hier und jetzt, ist es nötig im tagtäglichen Kampf sich klarzumachen, daß gegen faschistische Stoßtrupps wie gegen Greiftrupps der Ausländerpolizei usw. nicht Mitleidstränen, Gejammer und "Appelle an den Staat" nötig sind. Hier ist praktische Solidarität erforderlich. Hier ist die Organisierung der Notwehr und die allseitige Vorbereitung darauf nötig! Es ist ein unhaltbarer Zustand, daß bis an die Zähne bewaffnete neofaschistische Stoßtrupps und Brandstifter ungehindert pogromartige Schlägereien, Überfälle und Sprengung von Versammlungen durchführen können! Weder das Gebet zum Himmel, noch das Telephonieren nach der Polizei ist hier eine "Lösung"! Es geht wirklich und im wahrsten Sinne des Wortes zunehmend in solchen Auseinandersetzungen "um Leben und Tod"!

Das pazifistische Gestammel "Frieden schaffen ohne Waffen" wird hier, wenn faschistische Mordbanden ihr Handwerk ausüben, zur völligen Farce, ja erleichtert ihnen ihr Handwerk.

PROLETARIER ALLER LÄNDER, VEREINIGT EUCH!

Dies schrieben Karl Marx und Friedrich Engels in der Geburtsurkunde des wissenschaftlichen Sozialismus, im "MANIFEST DER KOMMUNISTISCHEN PARTEI"! Dies ist der aktuelle Aufruf zum gemeinsamen Handeln gegen Ungerechtigkeit, Ausbeutung und Unterdrückung der Arbeiter aller Länder. Aber dies ist noch mehr.

Marx, Engels und die ganze Geschichte der organisierten Arbeiterbewegung, die für die Ziele des Kommunismus eintritt und kämpft, zeigen uns, daß diese proletarisch-internationalistische Lösung einen tiefen, umfassenden Inhalt hat.

Der Kampf für die Einheit der Arbeiter und Arbeiterinnen aller Län-

der ist keine Utopie, sondern er ist die einzig richtige Antwort auf die international organisierte Profitmacherei (der dem Wesen nach gleichen kapitalistischen Ausbeutung der Arbeiterklasse in den Fabriken) und auf die Politik der Kapitalistenklasse "Spalte und herrsche", die die Politik der herrschenden Ausbeuterklassen seit vielen tausend Jahren ist.

Heute, unter den Bedingungen des westdeutschen Imperialismus gilt diese Lösung um so mehr. Gemeinsamer Kampf mit allen Arbeiterinnen und Arbeitern, gerade jenen, die vom westdeutschen Imperialismus ausgebeutet und geschunden werden, sei es in Westdeutschland, in der Türkei, Brasilien oder Südafrika! Solidarität mit dem Kampf der unterdrückten Völker, gerade jener, die vom westdeutschen Imperialismus ausgebeutet und unterdrückt werden!

Der Kampf für den proletarischen Internationalismus hat über die augenblicklichen Erfordernisse hinaus die Erkenntnis zur Grundlage, daß die AUSBEUTERSTAATEN sich nicht reformieren lassen. Die Hauptkomponente dieser Ausbeuterstaaten, die jeweiligen reaktionären Armeen, muß in der Revolution der bewaffneten Volksmassen gewaltsam zerschlagen werden. Der revolutionäre Kampf unter der Führung der Arbeiterklasse und ihrer kommunistischen Partei wird die Diktatur des Proletariats - die Unterdrückung der Ausbeuter und die breiteste Demokratie für die Mehrheit - hervorbringen.



Wer die PERSPEKTIVE DER REVOLUTION höhnisch verlacht oder mitleidig belächelt, der hat nur die Perspektive des Mitmenschen innerhalb des imperialistischen Systems. Er macht sich mitschuldig und ist mitverantwortlich für all die schon verübten und in noch größerem Umfang vorbereiteten Verbrechen eben jenes Staates, der in der Tradition des Hitlerfaschismus steht und die weltweiten Interessen des Monopolkapitals, das Privateigentum an den Produktionsmitteln und die imperialistische Ideologie mit allen Mitteln verteidigen wird!

Die verbrecherische Politik des westdeutschen Imperialismus im eigenen Land gegen die Arbeiterinnen und Arbeiter aus anderen Ländern ist EIN GRUND MEHR für alle ehrlichen Antiimperialisten, sich den REIHEN DER PROLETARISCHEN REVOLUTION anzuschließen.

Sie müssen sich aus eigener Erfahrung davon überzeugen, daß die eigentliche Ursache für den sich verbreitenden alltäglichen Faschismus und Rassismus das kapitalistisch-imperialistische System in Westdeutschland ist. Und daß daher die gut vorbereitete und gut organisierte sozialistische Revolution in Westdeutschland als Teil der proletarischen Weltrevolution mit dem Ziel des Kommunismus der EINZIGE WEG ZU EINER WELT OHNE AUSBEUTUNG UND UNTERDRÜCKUNG IST!

PROLETARIER ALLER LÄNDER, VEREINIGT EUCH

Drucker, Herausgeber und verantwortlicher Redakteur: W.Hofmann, Homburger Landstr.52, 6 Frankfurt - Eigendruck im Selbstvertrieb